



Fahrzeughalle



Hallentor

Bauherr
Landeshauptstadt München
Kommunalreferat

Projektleitung
Landeshauptstadt München
Baureferat (Hochbau)
Angelika Malinowski (LPH 1-4)
Johannes Gleißner (LPH 5-9)

Entwurfs- und Ausführungsplanung
agn Niederberghaus & Partner GmbH
Halle/Saale

Ausschreibung und Bauleitung
IMP Ingenieure GmbH München

Projektsteuerung
Drees & Sommer München

Tragwerksplanung
WSP Deutschland AG München

Haustechnik
Zickler + Jakob Planungen München

Elektroplanung
Rücker + Schindele München

Kunst
Gunda Förster Berlin
Siegfried Kreitner München

Freianlagen Entwurfsplanung
Adler & Olesch München

Freianlagen
Ausschreibung und Bauleitung
Schegk Haimhausen

Baumaßnahme
Neubau Feuerwache mit integrierter
Leitstelle

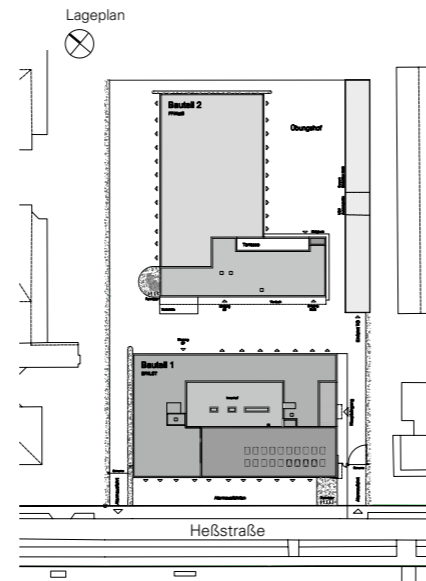
Standort
München-Schwabing,
Heißstraße 120

Nutzfläche 14.329 m²
Bruttogrundfläche 20.102 m²
Bruttorauminhalt 89.556 m³

Projektkosten
85 Mio. Euro

Baubeginn
Rohbau Mai 2013

Fertigstellung
Feuerwache Februar 2016
Leitstelle Mitte 2017



Herausgeber
Landeshauptstadt München
Baureferat
Friedenstr. 40, 81660 München

März 2016

Fotos
Jens Weber München

Text
das komm.büro München

Gestaltung
Reisserdesign München

Druck
Color Offset GmbH München

Papier
Gedruckt auf Papier zur Förderung
nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Neubau Feuerwache 4 Schwabing, Heißstraße 120





Integrierte Leitstelle

Gemeinsamer Sicherheitsstandort

Der Neubau der Feuerwache 4 führt als großer Sicherheitsstützpunkt die Münchner Berufsfeuerwehr, die Integrierte Leitstelle, die Abteilung „Mitte“ der Freiwilligen Feuerwehr München sowie den Katastrophenschutz zusammen. Die neue Integrierte Leitstelle koordiniert von diesem Standort aus zukünftig den stadtweiten Einsatz der Rettungskräfte. Sie ist gemeinsam mit den Räumen der Berufsfeuerwehr im Vordergebäude der neuen Feuerwache untergebracht. Im Rückgebäude befinden sich die Abteilung „Mitte“ der Freiwilligen Feuerwehr und der Katastrophenschutz. Der Haupteingang und die Zufahrt sind auf der östlichen Seite. Die Dimension des mehrgeschossigen Hauptgebäudes orientiert sich an den umliegenden Gebäuden. Es nimmt die Bauflucht der direkten Nachbarbebauung auf. Die rote Fassade betont das Ziel ständiger Einsatzbereitschaft.

In dem fünfgeschossigen Hauptgebäude befinden sich die Fahrzeughallen mit Alarmanfahrten, Lager, Werkstätten sowie Sozialräume der Berufsfeuerwehr. Den Haupteingang akzentuiert ein zweigeschossiges Foyer. Die Nachrichtenstelle an der südöstlichen Gebäudeecke koordiniert die Alarmanfahrten und übernimmt die Überwachung und Sicherung des gesamten Zutrittsverkehrs zum Grundstück.



Innenhof mit Übungsturm

Im zweiten Obergeschoss befinden sich 30 Ruheräume mit entsprechenden Sanitärräumen, Aufenthaltsbereiche, ein Speisesaal sowie eine etwa 200 Quadratmeter große Sporthalle. Mehrere Sprungschächte verbinden die Ruhe- und Aufenthaltsräume direkt mit der Fahrzeughalle im Erdgeschoss.



Sprungschachanlage

Das rückwärtig gelegene, niedrigere Gebäude dient der Freiwilligen Feuerwehr und dem Katastrophenschutz. An die großflächigen eingeschossigen Fahrzeughallen des Rückgebäudes schließt ein zweigeschossiger Funktionstrakt mit Büros, Aufenthaltsbereichen, Umkleide- und Lagerräumen an. Im Außenbereich sind der Übungsturm mit daran anschließender Übungsfläche, die interne Tankstelle und ein Anlieferungsbereich mit Lastenaufzug angeordnet. Begrünte Dachflächen kompensieren die versiegelte Fläche. Auf der Dachfläche des Rückgebäudes ist eine Photovoltaikanlage installiert. Die Feuerwache 4 ist Zugwache. Die Fahrzeughallen bieten für die Berufsfeuerwehr 17, für die Freiwillige Feuerwehr zwölf und für den Katastrophenschutz 18 Stellplätze.

Integrierte Leitstelle

Alle Funktionen der neu konzipierten Integrierten Leitstelle sowie die Verwaltung sind im Hauptgebäude untergebracht. Dabei bilden die Leitstelle, die Gefahrenabwehrleitung und der Technikbereich einen abgeschlossenen Sicherheitsbereich. Zentrum der Integrierten Leitstelle ist ein 500 Quadratmeter großer zweigeschossiger Raum. Dort befinden sich insgesamt 20 Einsatzleitplätze. Darüber sind auf einer Galerie mit Sichtverbindung zehn Notrufannahmen untergebracht.

Effiziente Funktionalität

Die Baukörpergestaltung verpflichtet sich effizienter Funktionalität durch eine kompakte, zweckorientierte und zurückhaltende Formensprache. In den stark frequentierten Fahrzeug- und Einsatzbereichen entsprechen Sichtbeton, Stahl, Glas und Faserzementverkleidung der industrieähnlichen Funktion. Im Gegensatz dazu unterstreichen Materialien wie Linoleum und Holz die Funktionen der Ruhe- und Aufenthaltsräume. Zusammen mit dem Speiseraum und den Sporteinrichtungen bieten sie dem im Schichtdienst tätigen Personal Freizeit- und Erholungsbereiche. Diese Räume sind zu einem bepflanzten Innenhof orientiert oder über einen Freisitz nach außen verbunden. Verglaste Fahrzeughallentore im Erdgeschoss, horizontale Fensterbänder in den Obergeschossen und geschlossene, großflächige rote Flächen prägen die Fassadenstruktur.

An der zum Haupteingang weisenden Gebäudeecke in der Heißstraße wurde an der Fassade die Arbeit „Skala“ der

Berliner Künstlerin Gunda Förster im Rahmen von Quivid, dem Kunst-am-Bau-Programm der Stadt München, realisiert. Je zehn LED-Leuchtfelder in unterschiedlichen Rottönen: aufsteigend von einem kühlen, hellen Magenta-Ton hin zu einem warmen, satten Rotton. Ein interaktives Moment zeigt auf dieser Skala die Anzahl der eingehenden Anrufe und Funksprüche an. Je höher die Kommunikationsfrequenz, desto höher steigt die Anzeige und bewegt sich zunehmend im warmen Farbbereich.

Ein weiteres Kunst-am-Bau-Projekt wurde mit der Installation „Leitung“ des Künstlers Siegfried Kreitner im Gebäude realisiert. Grundelemente sind kinetische Lichtleitungen, die mit wasserblauem Licht, ruhige, minimale Bewegungen und deren Weiterleitung im Gebäude und hinaus in den offenen Innenhof und Terrassenraum suggerieren.

Planungshistorie

Die durch das Architekturbüro agn Niederberghaus & Partner im VOF-Verfahren ausgearbeiteten Ideenskizzen entsprachen am besten den Vorgaben hinsichtlich der Funktionalität und den räumlichen Zusammenhängen. Im Februar 2013 beauftragte der Stadtrat das Baureferat mit der Realisierung des Projekts. Der Baubeginn erfolgte im Mai 2013. Die Fertigstellung der Feuerwache 4, des Standorts der Abteilung „Mitte“ der Freiwilligen Feuerwehr München sowie des Zentrums für Katastrophenschutz erfolgte im Februar 2016. Die Integrierte Leitstelle wird ab Mitte des Jahres 2017 einsatzbereit sein.



Speisesaal



Sporthalle



Nachrichtenstelle



Infopoint